

# 23. Der Sänger.

Goethe.

Heiter, mässig geschwind.

Op. 117.

178

*fp*

*fp*

*f*

*fp*

Recit.

Was hör' ich

draussen vor dem Thor, was auf der Brü-cke schallen?

*p*

*fp*

Lass den Gesang vor un-serm Ohr im Saa-le wie-der-hal-len!

*f*

*stacc.*

Der König sprach's, der Page lief,

der Pa-ge kam, der König rief: Lasst mir her-ein den Al-ten!

Freundlich, mässig.

Ge-grü-sset seid mir,

ed-le Herrn, ge-grüsst ihr schö-nen Da-men! Welch'

rei-cher Him-mel! Stern bei Stern! Wer

ken-net ih-re Na-men, wer ken-net ih-re Na-men?

Recit.

Im Saal voll Pracht und Herrlichkeit schliesst, Au-gen, euch, hier ist nicht Zeit, sich staunend

Recit.

zu ergötzen. Der Sänger drückt' die Augen ein, und schlug in vollen Tönen;

die Rit- -ter schau-ten mu - thig drein, und

in den Schoss die Schönen.

[illegible]

ei-ne goldne Ket-te holen. Die goldne Ket-te gieb mir nicht, die Ket-te gieb den

Rittern, vor deren kühnem Angesicht der Feinde Lanzen splittern; (schnell) gieb sie dem

Kanzler, den du hast, und lass ihn noch die goldne Last zu andern Lasten tragen. Ich

## Angenehm, etwas geschwind.

sin - ge, wie der Vo - gel singt, der in den Zwei - gen woh - - net: das

*pp*

Lied, das aus der Keh - le dringt, ist Lohn, der reich - lich loh - - - net.

Recit.

Doch darf ich bitten, bitt' ich

Nicht zu langsam,

eins: Lass mir den besten Becher Weins in purem Gol - de reichen. Er

*fp*

lieblich.

setzt' ihn an, - er trank ihn aus: O Trank voll sü - sser

*pp*

La - be, o Trank voll sü - - sser La - be! O, wohl dem hochbeglückten

*cresc.*



Haus. wo das ist klei - ne Ga - bel Er - geht's euch wohl, so  
 denkt an mich und dan - - - ket Gott so warm, als  
 ich für die - - - sen Trunk — euch dan - - - ke, er -  
 geht's euch wohl, so denkt an mich, und  
 dan - - ket Gott so warm, als ich für die - sen Trunk euch dan -  
 ke, er - geht's euch wohl, so denkt an mich!

*pp*  
*cresc.*  
*f*  
*p*  
*cresc.*  
*p*